

<https://www.nordkurier.de/mecklenburg-vorpommern/neue-variante-fuer-das-b96-nadeloehr-in-fuerstenberg-0741979001.html>

#Straßenverkehr #B96 #Bürgerinitiative

AUSBAUPLÄNE

Neue Variante für das B96-Nadelöhr in Fürstenberg

Noch steht nicht fest, auf welcher Route die B96 die von Autoschlangen gebeutelte Kleinstadt entlasten soll. Demnächst soll eine Entscheidung fallen.

 Jörg Spreemann

07.01.2021

12:56 Uhr



Noch steht nicht fest, auf welcher Route die B96 die von Autoschlangen gebeutelte Kleinstadt entlasten soll. Demnächst soll eine Entscheidung fallen.

Jörg Spreemann

07.01.2021

Viele Fürstenberger wollen den Straßenlärm nicht mehr, der durch die Bundesstraße 96 entsteht.

„Das ist genau das, was wir immer gefordert haben“, sagt Bernhard Hoffmann zufrieden. Der Sprecher der Bürgerinitiative Lebendiges Fürstenberg sieht einen Teilerfolg bei den laufenden Vorbereitungen für den Bau einer Ortsumgehung von Fürstenberg. Die Kleinstadt, durch deren Zentrum die regelmäßig verstopfte Bundesstraße 96 führt, ist das zeitraubende Nadelöhr auf dem rund 100 Kilometer langen Weg vom Oberzentrum Neubrandenburg bis zum Berliner Ring. Der

Landesbetrieb für Straßenwesen Brandenburg habe in einer Online-Beratung bestätigt, dass eine weitere Variante für den künftigen Verlauf der B96 in einen Vergleich der Trassen aufgenommen wird, berichtet Hoffmann.

Damit sind künftig fünf Varianten im Gespräch. Neu ist damit im Gespräch ein stadtnaher Verlauf der B96 direkt neben der Bahntrasse. Dazu müssten allerdings ein Tunnel unter die Havel errichtet und ein Deckel für weitere Abschnitte vorgesehen werden. Laut Hoffmann würde die stadtnahe Variante nicht nur mindestens 2,5 Kilometer kürzer. Gleichzeitig würde auch die Abholzung von mindestens 20 Hektar Wald auf einer knapp zehn Kilometer langen stadtfernen Trasse westlich von Fürstenberg vermieden, die von einer weiteren Bürgerinitiative bevorzugt wird und als kostengünstiger gilt. Der Landesbetrieb für Straßenwesen habe seine Entscheidung über die Vorzugsvariante für dieses Frühjahr in Aussicht gestellt, berichtet Hoffmann.

Täglich bis zu 6500 Fahrzeuge in Fürstenberg

Für die Bürgerinitiative besonders wichtig ist der Abzweig nach Lychen im Norden von Fürstenberg. Nur wenn der Verkehr aus der Uckermark auf eine Ortumgehung geleitet würde, könne das Stadtzentrum weitgehend vom Durchgangsverkehr entlastet werden, so Hoffmann. Die stadtnahe Variante sei dafür bestens geeignet. Hoffmann bedauert, dass es vom Land keine Planungen gebe, den tatsächlichen Durchgangsverkehr durch Fürstenberg zu bestimmen. Dazu wären mehrere Messpunkte nötig, um die mögliche Belastung der verschiedenen Varianten abzuschätzen. Täglich sind nach bisherigen Zählungen im Durchschnitt 6000 bis 6500 Fahrzeuge in Fürstenberg unterwegs.

In den 90er-Jahren hatte sich das seinerzeit geplante Projekt einer östlichen Umfahrung nach Protesten zerschlagen, weil damals Flächen des ehemaligen Nazi-KZ Ravensbrück von der Trasse tangiert worden wären. Während Wirtschaft und Politik auf einen schnellen Beginn des B96-Ausbaus dringen, haben sich Bürgerinitiativen aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg zum Aktionsbündnis „B96-Ausbau – so nicht!“ zusammen geschlossen. In den vergangenen 25 Jahren waren die Ausbaupläne für die B 96 immer wieder versandet. Schneller als in MV könnte in Brandenburg der Ausbau beginnen: Für die Umgehung von Nassenheide, Teschendorf und Löwenberg wird nach Informationen unserer Zeitung ein Abschluss der Planungen für Ende des Jahres erwartet. Ursprünglich sollte hier das Baurecht schon vor drei Jahren vorliegen.

Planung für Strecke Neustrelitz – Neubrandenburg

In Mecklenburg-Vorpommern gehen unterdessen die Planungen für die Strecke zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg weiter. Dazu zählen umstrittene Ortsumgehungen für die Dörfer Usadel und Weisdin ebenso wie der dreispurige Ausbau auf 60 Prozent der rund 20 Kilometer langen Trasse. Die IHK Neubrandenburg rechnet für dieses Jahr mit der Ausschreibung von Planungsleistungen. Anlieger kritisieren, dass zu wenige Anschlussstellen vorgesehen seien. Dadurch würden zum Teil weite Umwege nötig, um auf die neue B96 zu gelangen.

Zum Projektgebiet, das vom Berliner Ring zur Anschlussstelle Neubrandenburg-Ost an der A20 reicht, gehört auch die Strecke von Neubrandenburg zur Autobahnauffahrt. Entgegen ursprünglichen Planungen soll der Neubrandenburger Ortsteil Küssow keine Ortsumgehung im Süden bekommen, sondern die bestehende Straße im Ort soll ausgebaut werden. In Warlin ist eine knapp drei Kilometer lange Umfahrung mit direktem Anschluss an den Zubringer zur A 20 vorgesehen. Der Bahnübergang Sponholz soll einer Querung ohne Schranken weichen.